

Ein erlöschender Mensch ; Ein entflammter Mensch

Autor(en): **Crevoisier, Jacqueline**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.02.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notizen

VON PETER MAIWALD

Wer lebt, braucht keine Alpträume.

Leute, die immer nach ihrem Leumund reden.

Diese Eiskalten, die immer Leute hinter ihrem Ofen hervorlocken wollen!

Der Zug ist abgefahren! Gezeichnet: die Bahnbesitzer.

Schon wieder ein Rufer in der sandlosen Wüste!

Manche, die den Pfad der Tugend als Autobahn benutzen.

Wettbewerb: Unser Ich soll schöner werden!

Dogma: Die Ausgangssperre für den Verstand.

Satirischer Glücksfall: Einen Schadstoff einen anderen Schadstoff einen Schadstoff nennen hören.

Nun haben sie es geschafft: die zeitlose Uhr!

Ein Blender, nachdem er alle Augen geblendet hat, gilt ihnen danach als glänzend.

Diese Kopfloren: mit Leib und Seele.

Wie teuer doch das Billige ist!

Anzeige: Ich trage ein Denkgerät.

Schon ist jede Kopie besser als das Original!

Die Leute, die bis drei zählen können, werden geliebt von den Leuten, die bis vier zählen können.

Herr Müller

ES GIBT PENSIONIERTE DIE BEREIT SIND, SINNVOLLE ARBEIT GANZ OHNE BEZAHLUNG ZU LEISTEN, ——— OB SO ETWAS NICHT AUCH BEISPIELHAFT FÜR UNS SEIN KÖNNTE HERR MÜLLER...?



HANSPETER WYSS

Ein erlöschender Mensch

widmete sich ganz dem Klavierspiel. Die Musik gab ihm Trost und Kraft. Doch seine Fingerbehendigkeit war nicht mehr, was sie einmal gewesen war, die Tempi wurden von Tag zu Tag langsamer. Vivace wurde Andante, Presto Andantino, der Minutenwalzer dauerte eine volle Viertelstunde, und hatte der Pianist endlich den Schlusakkord erreicht, dann hielt er ihn erschöpft viel zu lange aus.

Ein entflammter Mensch

widmete sich nicht nur dem Klavierspiel. Er übte zwar brav seine täglichen drei Stunden, raste erst mal die Tonleitern hinauf und herunter, turnte behende weitere Fingerübungen, stellte stolz fest, dass er heute den Minutenwalzer in neuer Rekordzeit geschafft hatte, und hielt statt des Schlusakkords lieber Freundinnen aus.

Im Opernhaus wurde «Cosi fan tutte» gegeben.

JACQUELINE CREVOISIER

KURZDRAMA VON HANS SUTER

D' Einheit vo de Materie

Mutti, Vati, Gaby, Rolf

Mutti: Das verstohn ich nöd ganz, «Einheit vo de Materie»?

Vati: Die Initiative will nöd nur d Militärusgabe halbiere, sondern au no feschlegge, für was mer s gschpaarte Gäld sell usgäh.

Mutti: Für was dänn?

Vati: Für Sozials und Friedenssicherig, was immer das sell heisse. Wieder so ne verkappti Armeesabschaffigs-Initiative.

Gaby: Das hett mer halt eifach selle offeloo, was mer mit em gschpaarte Gäld macht.

Rolf: Oder zwei Initiative ireiche.

Vati: Was würsch dänn du zu nere Initiative säge, wo d Halbierig

vo de AHV verlangt und mit em gschpaarte Gäld Suchtprävention will betriibe?

Mutti: Dänn scho eher umgekehrt.

Gaby: Sicher nöd. Das wär au gar nöd nötig. Wänn d bi de Suchtprävention würsch abboue, würdet weniger Lüüt alt, also bruchts weniger AHV.

Rolf: Oder e Initiative zur Halbierig vo de Entwickligshilf und s gschpaarte Gäld für Arbetsloosi verwände, wär das öppis, Vati?

Vati: Das wär «Einheit der Materie».

Mutti: Wieso?

Vati: Es chiemed eifach no es paar meh us de Entwickligsländer do ane go stämpfle. Dänn chunt s wieder uf s gliich use.

Gaby: Wie wärs dänn mit ere Initiative zur Abschaffig vo de Demokratie und Ifüerig vo nere Monarchie?

Rolf: Wo bliibt dänn d «Einheit vo de Materie»? Lanciere mer doch eifach e Initiative zur Abschaffig vo de Initiative!

Vati: Das gieng.